

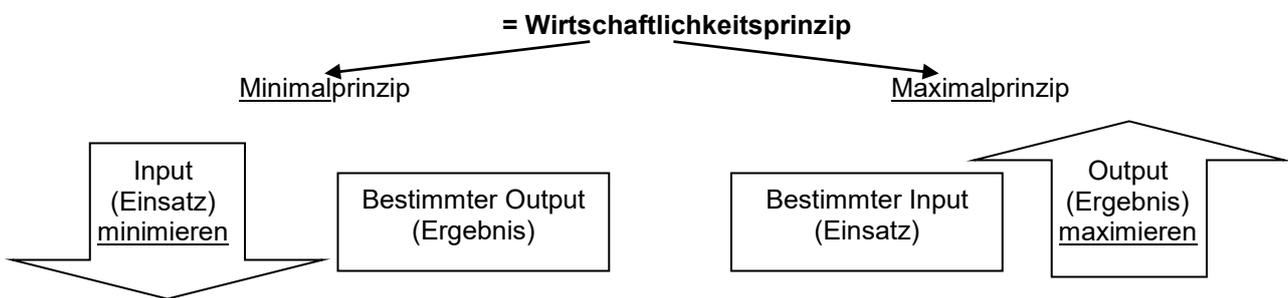
GRUNDWISSEN WIRTSCHAFT UND RECHT - 9. Jgst.

9.1 Wirtschaftliches Handeln der privaten Haushalte

Warum müssen Menschen wirtschaften?

Das Leben ist von der Knappheitssituation geprägt. Begrenzten Gütern stehen unendliche Bedürfnisse gegenüber. Diese Tatsache erfordert es, Entscheidungen zu treffen. Damit diese wirtschaftlich zweckmäßig (rational) sind, ist es notwendig, sinnvolle Kriterien für die Entscheidung heranzuziehen.

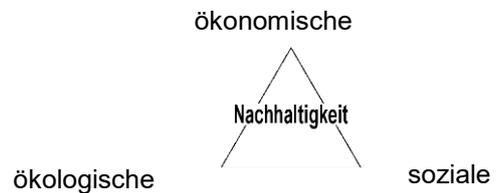
Wirtschaftliches Handeln besteht darin, das Verhältnis von Output zu Input zu optimieren, indem entweder der Input minimiert oder der Output maximiert wird.



Nachhaltigkeit

Die Bedürfnisse der Gegenwart sollen so befriedigt werden, dass die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung der eigenen Bedürfnisse nicht beeinträchtigt werden.

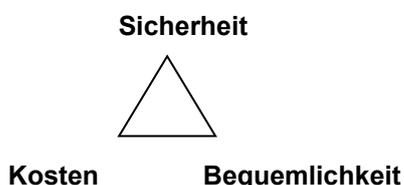
Kriterien einer nachhaltigen Konsumententscheidung:



Wozu braucht man Geld?

Da Menschen nicht alle Güter ihres täglichen Bedarfs selbst produzieren, müssen sie Güter untereinander tauschen. Deshalb wurde das Geld als allgemein anerkanntes **Tauschmittel** eingeführt.

Auswahl **geeigneter Zahlungsarten** anhand der Kriterien:



Kriterien einer **rationalen Anlageentscheidung**:



fachspezifische Arbeitstechniken - so gehe ich vor:

bei einer rationalen Entscheidungsfindung:

1. **Heranziehen** sinnvoller Entscheidungskriterien
2. **Bewerten** der Bedeutung der Entscheidungskriterien
3. **Beurteilen** der Kriterien für die Alternativen
4. **Entscheiden** für eine Alternative

bei der Auswertung von Grafiken, Tabellen und Karikaturen (⇒ Vier Schritte):

1. **Nennen** des Themas
2. **Beschreiben** des dargestellten Sachverhalts
3. **Interpretieren** vor dem Hintergrund der Frage
4. **Darstellen** der Position des Karikaturisten; *nicht immer nötig!*

Beispiel **Entscheidungsmatrix:**

Alternativen		Handy 1		Handy 2		Handy 3	
Kriterien	Gewichtung	Note	Gewichtete Note	Note	Gewichtete Note	Note	Gewichtete Note
Display	10	5	50	5	50	10	100
Gesprächsqualität	40	6	240	10	400	5	200
Kamera	10	2	20	5	10	10	100
Akkulaufzeit	40	8	320	10	400	5	200
Summe	100	21	630	30	860	30	600

Tabelle: Bewertung von drei verschiedenen Handys

Warum gibt es verschiedene Berufe?

Durch **Arbeitsteilung** und **Spezialisierung** können Menschen ihre unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten so einsetzen (**Entwicklung von Berufen**), dass der gesellschaftliche Wohlstand maximiert wird (**Wirtschaftlichkeitsprinzip**).

Kriterien einer rationalen Berufswahlentscheidung

z. B. Eignung, Neigung, Zukunftsperspektiven, Verdienst, Kosten/Dauer der Ausbildung, Aufstiegschancen

Der Weg zum Beruf:

Orientierungsphase:

Informationen sammeln; welche Möglichkeiten gibt es? Bewusstmachen der persönlichen Voraussetzungen.



Entscheidungsphase:

Informationen auswerten; welche Möglichkeiten sagen mir zu? (Entscheidungsmatrix)



Verwirklichungsphase:

Welche Schritte muss ich einleiten, um den gewählten Beruf ausüben zu können?

- Abgabe einer vollständigen Bewerbung:
Anschreiben, Lebenslauf (mit Passfoto), Zeugniskopien, sonstige Zertifikate
- Durchführung eines Eignungstests (evtl.) und eines Einstellungsgesprächs

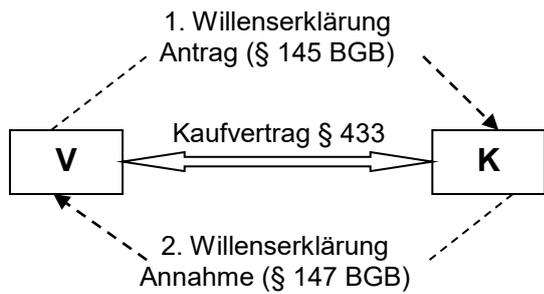
9.2 Rechtliches Handeln der privaten Haushalte

Wozu brauchen wir rechtliche Regelungen?

Bei dem Versuch, seine Bedürfnisse zu erfüllen, kommt der Mensch unvermeidbar mit den Bedürfnissen anderer in Konflikt. Rechte und Pflichten des Einzelnen werden daher möglichst klar geregelt (**Ordnungsfunktion des Rechts**). Dabei soll die Rechtsordnung die Rechte Schwächerer, z. B. der Minderjährigen, besonders schützen (**Schutzfunktion des Rechts**).

Rechtliche Regelungen erlauben dem Einzelnen, seine Umwelt in unterschiedlicher Weise zu gestalten, z. B. **im**

Rahmen der Kaufhandlung:



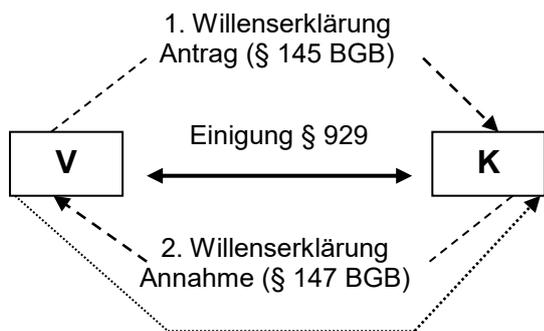
Verpflichtungsgeschäft – z.B. Kaufvertrag

Pflichten des Käufers:

- Sache abnehmen
- Kaufpreis zahlen

Pflichten des Verkäufers:

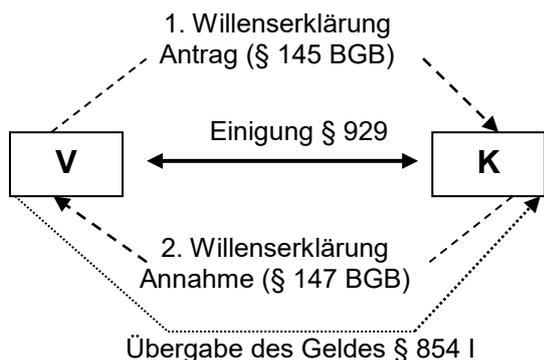
- Sache übergeben
- Eigentum an der Sache übertragen
- Mangelfreiheit der Sache



1. Erfüllungsgeschäft

⇒ K wird Eigentümer der Sache

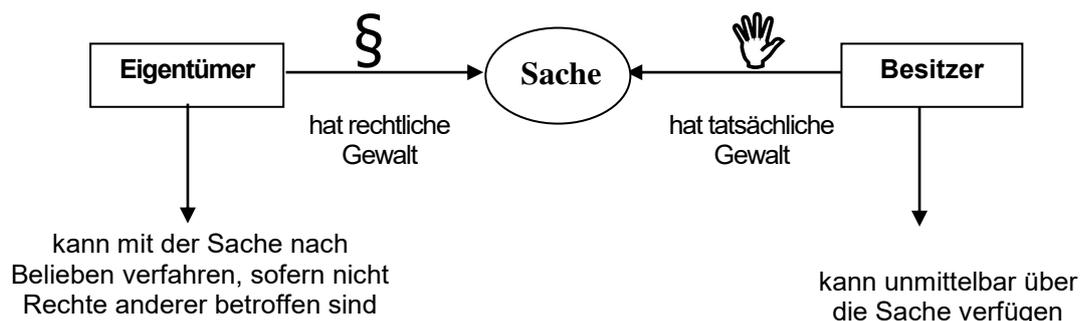
Mit der Übereignung der Sache und des Geldes werden die Pflichten aus dem Kaufvertrag erfüllt.
Eine vollständige Kaufhandlung besteht aus dem Kaufvertrag und zwei Erfüllungsgeschäften.



2. Erfüllungsgeschäft

⇒ V wird Eigentümer des Geldes

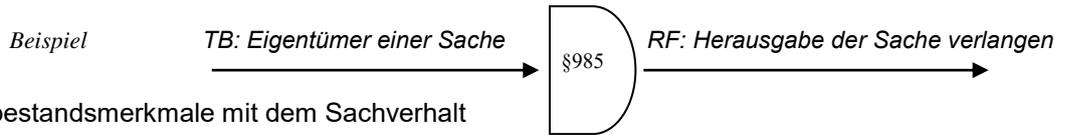
**Eigentum
und
Besitz**



fachspezifische Arbeitstechniken - so gehe ich vor:

bei der Anwendung von Rechtsnormen:

1. Zerlegen der Rechtsnorm in Tatbestandsmerkmale (Voraussetzungen) und Rechtsfolgen

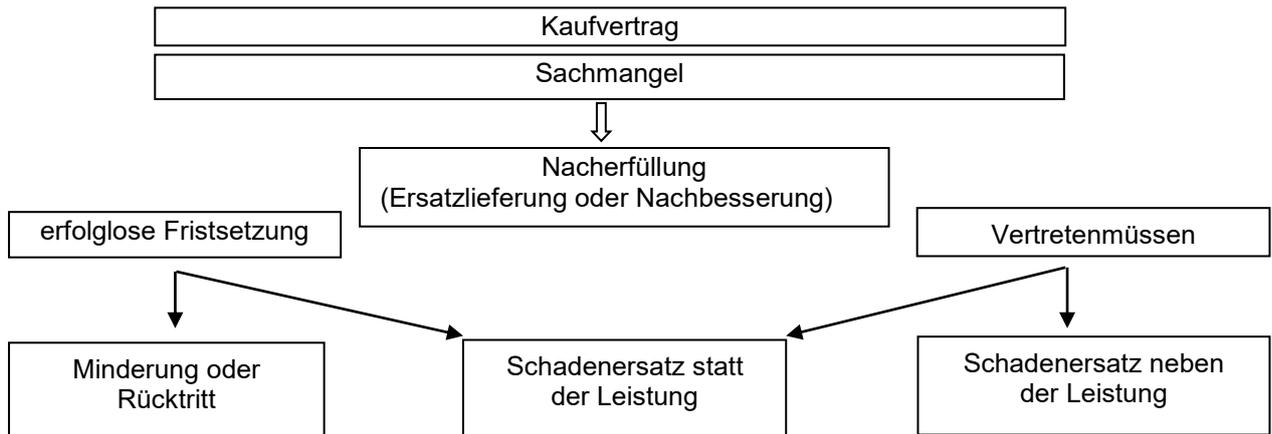


2. Vergleich der Tatbestandsmerkmale mit dem Sachverhalt

3. Schlussfolgerung

Welche Möglichkeiten habe ich, wenn die Kaufsache mangelhaft ist?

Rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten bei Vorliegen eines **Sachmangels**:



Warum gelten bis zur Volljährigkeit besondere Regelungen?

Als Minderjähriger (unter 18 Jahren) hat man nur wenig Erfahrung und ist folglich besonders schutzbedürftig (**Schutzfunktion des Rechts**). Durch die Ausgestaltung der rechtlichen Regelungen wird man stufenweise an eine größere Verantwortlichkeit für das eigene Handeln herangeführt.

Rechtlich relevante Altersstufen:

Alter ⇒ 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 ...

Rechtsfähigkeit			
Geschäftsunfähigkeit	beschränkte Geschäftsfähigkeit		volle Geschäftsfähigkeit
Deliktunfähigkeit	bedingte Deliktsfähigkeit		volle Deliktsfähigkeit
Strafunmündigkeit		Bedingte Strafmündigkeit als Jugendlicher	Strafmündigkeit als Heranwachsender
Strafmündigkeit als Erwachsener			

Richter entscheidet, ob Jugendstrafrecht oder Erwachsenenstrafrecht

Was bedeutet „beschränkte Geschäftsfähigkeit“?

- Grundsatz:** Beschränkt Geschäftsfähige können nur mit vorheriger Einwilligung bzw. nachträglicher Genehmigung der Eltern wirksame Verträge schließen. Die Einwilligung kann auch dadurch erfolgen, dass die Eltern dem beschränkt Geschäftsfähigen Mittel zur freien Verfügung überlassen („Taschengeld“).
- Ausnahme:** Der Einwilligung bedarf es nur dann nicht, wenn der Vertrag dem Jugendlichen nur einen rechtlichen Vorteil verschafft, d. h. für ihn damit keine Pflichten verbunden sind (z. B. Schenkung).

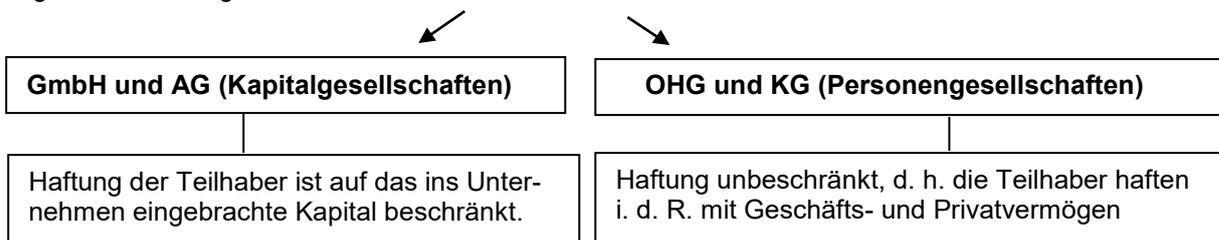
9.3 Wirtschaftliches und rechtliches Handeln in Unternehmen

Warum müssen Unternehmen wirtschaften?

Unternehmen sind einer ähnlichen Problematik ausgesetzt wie private Personen. Es stehen nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung. Um diese optimal ausnutzen zu können, müssen rationale Entscheidungen getroffen werden: Diese zielen darauf ab, den Input (Aufwand) zu minimieren oder den Output (Ertrag) zu maximieren (**Wirtschaftlichkeitsprinzip**).

Entscheidungen bei der Gründung von Unternehmen

- **Kriterien bei Gründung eines Unternehmens, z. B.:**
Markchancen, Finanzierung, Persönliche Voraussetzungen
- **Wahl der Rechtsform:** Die Rechtsform ist auch ein Gestaltungsmittel, um die persönliche Haftung der Eigentümer zu begrenzen:



Entscheidungen bei der Produktion

- **Kombination der knappen Produktionsfaktoren:** Arbeit, Boden, Kapital und Wissen sollen so miteinander kombiniert werden, dass das optimale Produktionsergebnis entsteht (**Wirtschaftlichkeitsprinzip**).

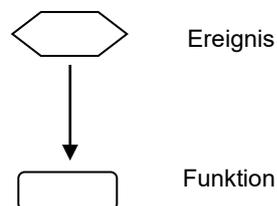


- **Arbeitsteilung und Spezialisierung** als Grundlage für die effiziente Nutzung von Ressourcen. Um die einzelnen Arbeitsschritte, die sich aus der Arbeitsteilung ergeben, koordinieren zu können, muss man sie in der logisch und zeitlich richtigen Abfolge darstellen. Derartige Ereignisketten bezeichnet man als **Geschäftsprozesse**.



Ein **Geschäftsprozess** hat einen definierten Prozessbeginn (ein Ereignis) und ein eindeutig bestimmtes Prozessende (ein bestimmtes wirtschaftliches Ziel), dazwischen wechseln sich **Ereignisse** (Zustände, z. B. Lieferant ist ausgewählt) und **Funktionen** (z. B. Bestellung aufgeben) ab.

Darstellung:



Grundwissen Wirtschaft und Recht – 10. Jgst.

10.1 Denken in gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen

Wie verhalten sich Haushalte und Unternehmen auf dem Markt?

Am Markt werden Güter angeboten und nachgefragt.

Die **Haushalte**

- verfolgen das Ziel der Nutzenmaximierung.
- Liegt der Nutzen unter dem Marktpreis, werden sie keine Güter mehr nachfragen und den Markt verlassen.
- Bei steigenden Preisen sinkt die nachgefragte Menge und umgekehrt.

Die **Unternehmen**

- verfolgen dabei das Ziel der Gewinnmaximierung.
- Je höher der Marktpreis ist, desto mehr Unternehmen können Gewinne erzielen und werden deshalb ihre Güter am Markt anbieten.
- Bei steigenden Preisen steigt die angebotene Menge und umgekehrt.

Der **Marktpreis**

beeinflusst die Entscheidungen der Marktteilnehmer.

Beim Gleichgewichtspreis sind die angebotene und die nachgefragte Menge gleich, der Markt wird geräumt.



Die Entscheidungen der Anbieter (U) und Nachfrager (H) werden durch den Marktpreis koordiniert.

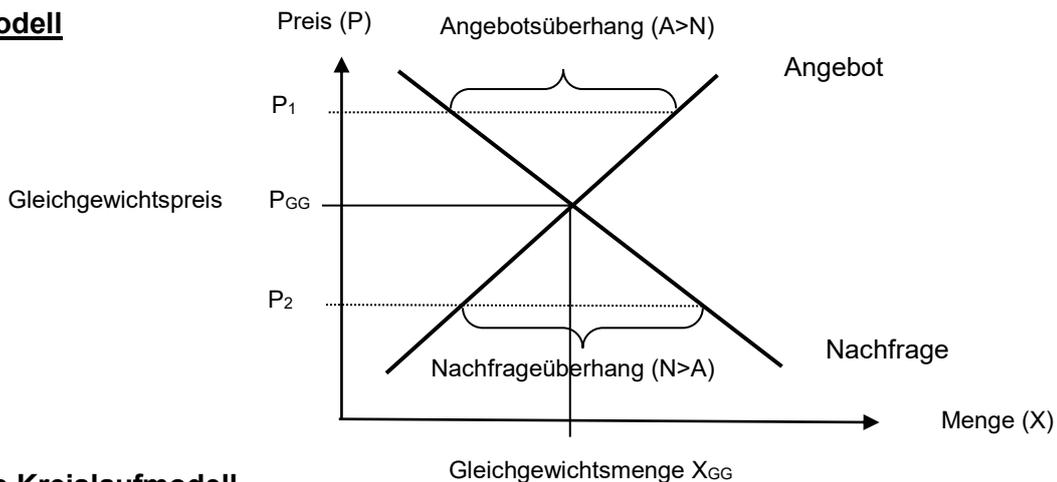
fachspezifische Arbeitstechniken – so gehe ich vor bei der Arbeit mit Modellen:

In Modellen werden

- viele Einzelelemente zu größeren Einheiten aggregiert, unwichtige Details weggelassen (abstrahiert) und
- Prämissen gesetzt, die Sonderfälle in der Regel aus dem Modell ausgrenzen.

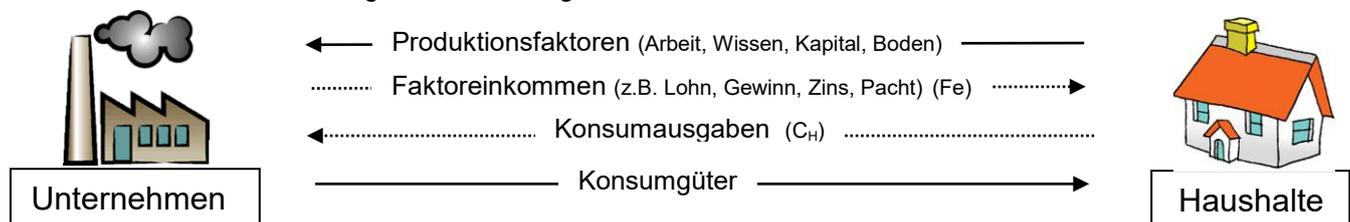
⇒ Abhängig von der jeweiligen Fragestellung entsteht so eine vereinfachte Abbildung der Wirklichkeit, die ein besseres Verständnis der untersuchten Zusammenhänge erlaubt.

Das Marktmodell



Das einfache Kreislaufmodell

Unternehmen und Haushalte treten in der Gesamtwirtschaft als Nachfrager bzw. Anbieter von Produktionsfaktoren und als Anbieter bzw. Nachfrager von Konsumgütern auf.



Da der Wert der Güterströme den Geldströmen entspricht, beschränkt man sich auf die Darstellung der Geldströme.

10.2 Zentrale Aspekte der Wirtschafts- und Rechtsordnung der BRD

**Wie erfolgt die Koordination der Entscheidungen von Haushalten und Unternehmen?
oder: Die „4Ws“ - Wer produziert was wie für wen?**

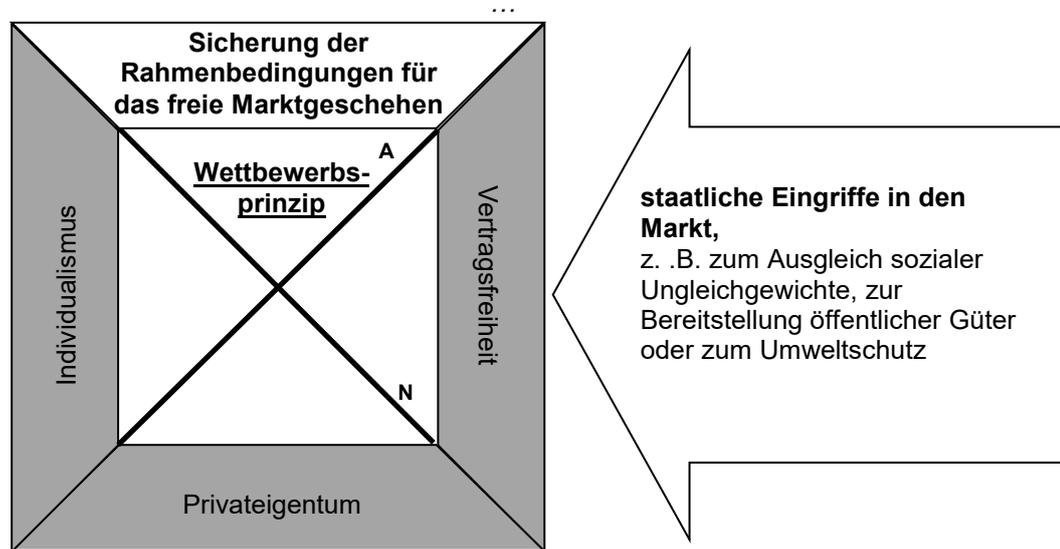
Die Entscheidungen über die „4Ws“ und damit die **Koordinationsaufgaben** werden in Marktwirtschaften auf **Märkten** gefällt. Die einzelnen Anbieter und Nachfrager entscheiden selbst, was wie für wen produziert werden soll. Die Marktpreise geben ihnen dabei die Informationen, welches Verhalten ökonomisch sinnvoll ist (vgl. Marktmodell). insbesondere zeigen steigende Preise, ob Güter knapp sind (Knappheitsindikator). Gleichzeitig beinhalten steigende Preise die Motivation zusätzliche Güter anzubieten bzw. knappe Güter sparsam zu konsumieren. Diese dezentrale Lenkung sichert eine optimale Allokation der Ressourcen

Grenzen und Risiken der Lenkung durch den Markt (dezentrale Lenkung):

- sozial unbefriedigende Ergebnisse (z.B. geringe Arbeitseinkommen, kein Einkommen bei Alter und Krankheit)
- Versagen marktwirtschaftlicher Lenkung bei öffentlichen Gütern und externen Effekten

Wie greift der Staat in das Marktgeschehen ein?

Grundelemente der Sozialen Marktwirtschaft:



Soviel **MARKT** wie möglich...

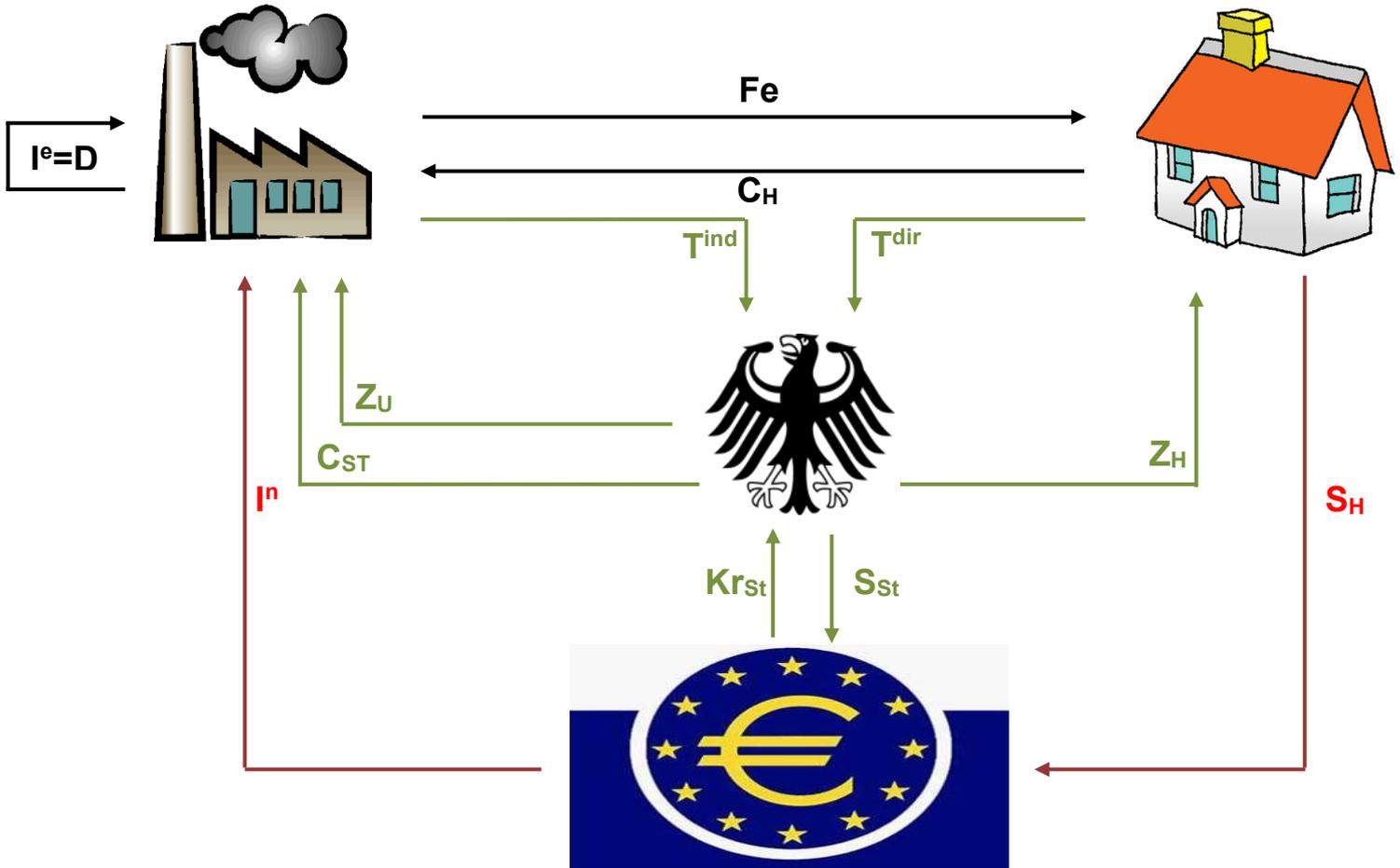
Soviel **STAAT** wie nötig...

Die soziale Marktwirtschaft soll das Prinzip der Freiheit mit dem des sozialen Ausgleichs verbinden.

Im **Staatshaushalt** werden die Einnahmen und Ausgaben des Staates gegenübergestellt.

Ein wichtiges Element in der Sozialen Marktwirtschaft ist die **gesetzliche Sozialversicherung**. Dazu gehören: die gesetzliche Kranken-, Renten-, Arbeitslosen-, Pflege- und Unfallversicherung. Versicherungen basieren auf dem Solidaritätsprinzip („Alle für einen“). Ein weiteres Prinzip des Sozialstaats ist die Subsidiarität: Die Gemeinschaft wird erst dann tätig, wenn der Einzelne sich nicht mehr selbst helfen kann („Erst ich, dann alle“).

Das Kreislaufmodell mit staatlicher Aktivität:



Legende:

- Fe = Faktoreinkommen
- C_H = Konsum Haushalte
- I^e = Ersatzinvestitionen = Abschreibungen (D)
- T^{ind} = indirekte Steuern, z.B. MwSt
- T^{dir} = direkte Steuern, z.B. Einkommensteuer
- Z_H = staatliche Transferleistungen
- Z_U = staatliche Subventionen an Unternehmen
- C_{St} = staatlicher Konsum
- Kr_{St} = Kreditaufnahme Staat
- S_{St} = Sparen Staat
- I^n = Neuinvestitionen
- S_H = Sparen der Haushalte

Wie setzt der Staat Rahmenbedingungen?

Rechtliche Regelungen sind in der sozialen Marktwirtschaft ein wichtiges Mittel für den Staat, dem Markt Rahmenbedingungen zu setzen, aber gleichzeitig auch in den Markt einzugreifen. Man unterscheidet:



öffentliches Recht

- regelt die Rechtsbeziehungen der einzelnen Bürger zum Staat
- Prinzip der Über- und Unterordnung
- z.B. Steuerrecht, Kartellrecht

Zivilrecht

- regelt die Rechtsbeziehungen der Bürger untereinander
- Prinzip der Gleichordnung
- z.B. Kaufrecht

10.3 Weltwirtschaftliche Verflechtung und europäische Einigung

Worin bestehen die Chancen und Risiken der internationalen Arbeitsteilung?

Chancen:

- Durch Außenhandel stehen Güter zur Verfügung, die im Inland nicht produziert werden können.
 - Außerdem kann sich jedes Land auf diejenigen Güter spezialisieren, die es am kostengünstigsten (absolut und relativ) herstellen kann.
- ⇒ Internationale Arbeitsteilung und Welthandel (**weltwirtschaftliche Verflechtung**) kann zu Wohlstandsgewinnen für alle Beteiligten führen.

Risiken:

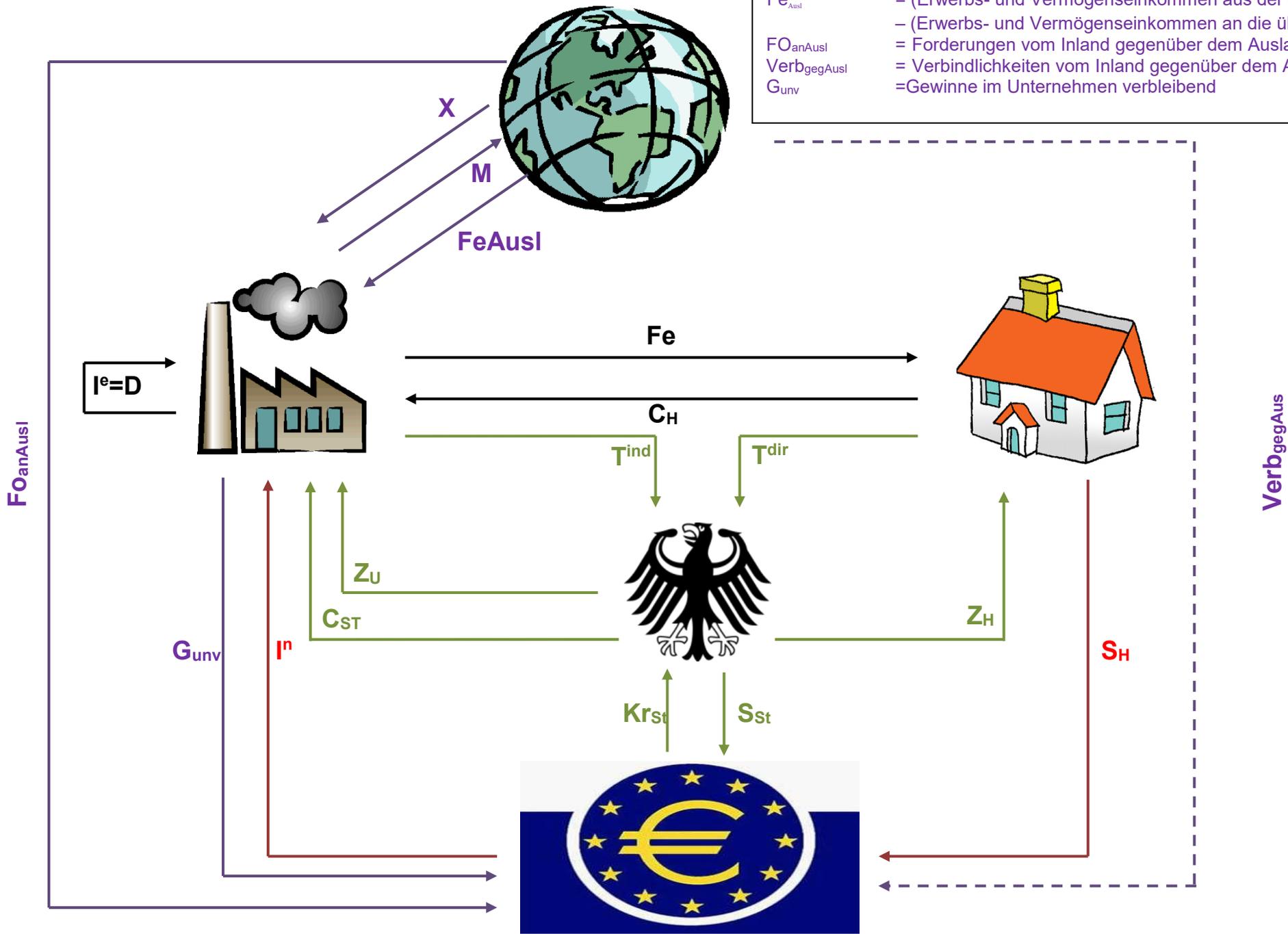
- Allerdings können die Globalisierung und der damit verbundene Strukturwandel soziale und politische Spannungen verursachen,
- zudem besteht die Gefahr von verstärkten Umweltproblemen

Die **Europäische Wirtschafts- und Währungsunion** stellt einen besonders eng verflochtenen Wirtschaftsraum dar (gemeinsame Währung). Der europäische **Binnenmarkt** garantiert die vier Freiheiten: freier Waren-, Dienstleistungs-, Personen- und Kapitalverkehr und fördert dadurch das wirtschaftliche Wachstum in den Mitgliedsstaaten.

Das erweiterte Kreislaufmodell:

Legende (fortgesetzt):

- X = Einnahmen aus Export
- M = Ausgaben für Import
- Fe_{Ausl} = (Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt)
- (Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt)
- FO_{anAusl} = Forderungen vom Inland gegenüber dem Ausland ($X > M$)
- $Verb_{gegAusl}$ = Verbindlichkeiten vom Inland gegenüber dem Ausland ($M > X$)
- G_{unv} = Gewinne im Unternehmen verbleibend



Wie bilden sich Wechselkurse?

Der Wechselkurs beschreibt den **Preis für eine Währungseinheit**. Bei flexiblen Wechselkursen ergibt er sich aus Angebot und Nachfrage nach dieser Währung auf Grundlage des Marktmodells.

